

Inhalt

Einleitung	7
1 Lernen - lebenslänglich?	11
1.1 Leitbilder von einst	12
1.2 Tendenzen von heute	16
2 "Verschulung" der Erwachsenenbildung - "Entschulung" lebensbegleitenden Lernens? ...	21
2.1 Konsolidierung durch Planung	22
2.2 Lebensorientierung	24
2.2.1 ... in Akademien und bei Erwachse- nenbildungsträgern	26
2.2.2 ... als Breitenarbeit	28
2.2.3 ... durch Beheimatung	30
3 Erwachsene lernen als Betroffene	34
3.1 Emotionale Balance	35
3.2 Sachgerechtigkeit und Sicherheit im Urteil ...	37
3.3 Informationstransport und Unterrichts- organisation	40
3.4 ... Soziale Erfahrung beim Lernen	43
3.5 Verhaltenlernen und Wissenserwerb	45
4 Lernfähigkeit als Lebenszuschnitt des Erwachsenen	47
4.1 Beeinflussung	47
4.1.1 ... im sozialen Umfeld	47
4.1.2 ... in pädagogischen Bezügen	50
4.2 Modelle für Beeinflußbarkeit	53
4.2.1 Schichten der Persönlichkeit	53
4.2.2 "Offene" Anthropologien	56
4.3 Wege der Beeinflussung	59
4.3.1 Wort und Bilder	59
4.3.2 Rhythmen	60
4.3.3 Psychosomatische Manipulationen ...	61

5	Kennzeichen des Lehrens und Lernens mit Erwachsenen	64
5.1	Prinzipien	64
5.2	Erfahrungen	69
6	Orientierungsdaten aus Wissenschaft und Praxis	75
6.1	Didaktik	76
6.2	Lerntheorien	78
6.3	Bildungssituation	80
6.4	Zukunftsperspektiven	85
7	Lernen - lebensbegleitend!	89
7.1	Verhaltensorientierung durch Lernimpulse ...	90
7.2	Mündigkeit und Humanität	92
7.3	Informationstransport für Qualifikation und Alltag	95
7.4	Beratung statt Beschulung	98
7.5	Professionalisierung	100
7.6	Auf dem Weg zur Bildungsgesellschaft?	103
7.7	Wachstumsspielräume - quantitativ und qualitativ	106
8	Anhang	109
8.1	Anmerkungen	109
8.2	Namensregister	115
8.3	Sachregister	116